

# Indiana Tribune.

— Erstes —

Täglich, Wochenlich u. Sonntags.

**Die Indiana Tribune** ist durch den Abdruck der **Central per Woche**, die Sonntags „Tribune“ & **Central per Woche**. Beide zusammen ist **Central**.

Der Post zugeschickt in Indianapolis 16 cent Post.

**Office: 120 D Maryland St.**

Indianapolis, Ind., 15. März 1886.

## Der Leichtathletikdienst.

An den Rüsten der Ver. Staaten sind im Ganzen etwa 1000 Leichtathleten beschäftigt. Das Gehalt derselben beträgt laut Congregationsungung durchschnittlich \$600 pro Jahr; die höchsten vorkommenden Gehaltsbeschriften belaufen sich auf \$1000, und die niedrigsten auf \$100. Im Verhältnis zu den Anforderungen, die man an diese Leute stellt, und der allgemeinen Wichtigkeit ihres Dienstes, erscheint diese Bezahlung ziemlich armelig. In der Regel kommt allerdings noch freie Wohnung und Beleuchtung hinzu, und unter gewissen Umständen sogar freies Bremholz, freier Waschservice und freie Lebensmittel. Viele unserer Leichtathleten befinden sich nämlich auf Inseln, und manche auf kleinen, oder Klippen, die außerhalb des Schiffverkehrs-Linie liegen und keine Werften besitzen. An solche Klippen nun kann jegliche Art von Fracht nur in kleinen Booten mit großen Schwierigkeiten befördert werden, und das erhöht natürlich die Kosten der Waren ganz enorm. Die Kosten z. B., die in Boston \$5 pro Tonne kosten, können nach dem Leuchtturm und unter gewissen Umständen sogar freies Bremholz, freier Waschservice und freie Lebensmittel. Viele unserer Leichtathleten befinden sich nämlich auf Inseln, und manche auf kleinen, oder Klippen, die außerhalb des Schiffverkehrs-Linie liegen und keine Werften besitzen. An solche Klippen nun kann jegliche Art von Fracht nur in kleinen Booten mit großen Schwierigkeiten befördert werden, und das erhöht natürlich die Kosten der Waren ganz enorm. Die Kosten z. B., die in Boston \$5 pro Tonne kosten, können nach dem Leuchtturm und unter gewissen Umständen sogar freies Bremholz, freier Waschservice und freie Lebensmittel.

Die Dauer des Polospiele ist im Allgemeinen eine unbedeutende. Unter Umständen kann ein Spiel in einer halben Stunde zu Ende sein; manchmal aber rückt schon die Mitternacht heran, während immer noch weitergerichtet wird. Nur eine einzige Polo-Liga hat bis jetzt in ihren Verordnungen eine Zeitbegrenzung aufgestellt.

Das Polo hat gegenüber dem Fußbal-Spiel auch noch das Bedeutende, daß es viel mehr Gelegenheit zu gegenseitigem Betrug gibt. Diese Gelegenheiten werden denn auch wieder ausgenutzt, denn die meisten bedeutenden Polobolde spielen um Geld. Preisgeführte Poloholde lassen sich vom Besitzer des Roller Rinks etwa \$20 pro Woche beobachten.

Bei Allem, was das Polo gegen sich hat, glaubt man nicht, daß dasselbe bald wieder auftreten wird; vielmehr erwarten man, daß es in nächster Zeit auch in den übrigen Theilen unseres Landes — und zwar in der vorwiegend neuengländischen Form — sehr populär werden wird. Auf die Dauer dürfte allerdings auch diese Attraktion nicht die Roller Rinks retten.

## Proces gegen Vigilanten.

Nichter Lynch und sein Trost haben in neuerer Zeit so viele wahrhaftige Streiche verübt, daß man nachgerade an vielen Orten beobachtet ist, zum energetischen Einschreiten entschlossen ist. Mehr und mehr gewinnt es den Anschein, als ob der Staat auch im Westen und Süden funktionsmäßig Lyncherei mehr unbefriedigt zu lassen gedenkt. Das Vorgerügen gegen 32 Lynch in Südkarolina wurde bereits besprochen; ein Seitenstund dazu bildet ein Proces, der jetzt in Hollister, San Benito County, Cal., ungeheurem Aufsehen macht.

Die dortige Gegend ist seit Jahren der Schauspiel jährlicher Heldenhalten von Lynchern und Vigilanten gewesen, und der Glaube an Selbstjustiz in allen möglichen Streitfällen wurzelt bei den dortigen Bewohnern noch sehr fest. Das neue Opfer dieses Systems ist Dr. Powers, welcher ein hervorragender Grundbesitzer in der Nähe von Hollister war. Powers hatte zwar noch nie einen Widerstand, oder sich eines Stiftungsverbrechens schuldig gemacht oder ein Pferd gestohlen. Dahingegen hatte er viele Grundstücke durch List und Betrug an sich gebracht und wurde in der ganzen Nachbarschaft als formelle Landplage betrachtet und tief gehaßt. Sein Todjahr war Jahr Breitweite. Dieser Opfer im vorigen Spätherbst einen Vigilantenclub zur Beleidigung des Doctor. Zu Breitweites Spiegeleien gehörten unter Anderem: A. W. Chappell, einer der Angestellten im County, der persönlich noch keinen Schaden von Powers erhalten hatte, aber von dem lebhaften Wunsche bestellt war, einen früheren Straftat, welcher sich auf seinem Grund und Boden eingespielt hatte, loszuwerden, und nun deshalb mißtraut, damit man ihn dann auch bei diesem edlen Werk behilflich sei; ferner Richmond Sice, ein grauhaariger Mann, der ein fanatischer Anhänger des Vigilantenwesens ist; außerdem Charles Chapman, welcher ein alter Lynchveteran ist und nach seiner eigenen Aussage hauptsächlich des Spahes wegen mitmachte; und endlich eine ganze Anzahl von Powers' geschädigten Personen sowie eldige Kaufleute und „notoriöse“ Charaktere.

Die That wurde unter sehr eigenheimlichen Umständen vollzogen. Das Doktor weg mußte, darüber waren sich die Vigilanten alle einig — aber sonst über nichts. Mit der See, Powers anfangs einfach abzumurken, fand Breitweite ganz leicht Anfang; die Mehrheit glaubte, eine gewaltsame Aussteckung sei voltauf genug. Monate lang litt man sich über diese Frage herum, — endlich entsloß sich Breitweite zu einem „Staatsreich“. Er rief die Vigilanten zusammen, sagte ihnen, die Zeit zum Handeln sei gekommen und fuhr — teilweise durch Drohungen — einen einstimmigen Beschluß herbei, dem Doctor noch diese Nacht einen ungebetenen Besuch abzustatten und sich auf die eine oder andere Art des Ketsches zu entledigen. Darauf suchte Breitweite ganz allein den Doctor auf, traf ihn im Freien und schob ihn einen tollen Hund nieder. Sobald die Nacht hereingebrochen war, lehrte der Mörder zu seinen Kameraden des Drachen, „sagt Ihnen jedoch kein Wort von dem Geschehen, bis Sie auf Powers' Leiche stießen. Hier mache Breitweite Wohl, gestand den auf's Höchste überwachten Vigilanten, daß er es gewesen, welcher dem Doctor das Lebensthut ausgeblieben, und hielt dann von einem Baumstumpf aus etwa folgende Standrede:

„Freunde, Ihr habt euch alle mit mir verschworen, Powers fortzuschaffen. Wie und wo das Polo ursprünglich standen ist, läßt sich heute nicht mehr feststellen. Der erste Polo Club in den Neuengland-Staaten wurde — selbstverständlich — in Boston gebildet, und von da vertrieben nach das aufregende Spiel sehr rasch weiter, bis allein im südlichen Neuengland über ein halbes Dutzend Polo-Ligen bestanden. Tausende von Zuschauern sehen jetzt jeden Abend die Polo-Meisterschaften in den Roller Rinks an. Das Polo ist im Winter ungesehne, was das Fußball-Spiel im Sommer ist. Beide haben auch das gleiche, daß sie, wenn man sie, wissenschaftlich spielt, ziemlich anständig, armlos und der Natur zuträglich sind, der Weise jedoch, wie sie gewohnt ist, zur Belustigung und Aufregung des Publikums geprägt werden, als höchst roh gezeichnet werden müssen und viele Gelegenheiten für Gesundheit und Leben mitbringen. Namentlich das Polospiel, es ist jetzt in den neuengländischen Roller-Rinks vor sich geht, ist geradezu eine wilde Barbarei.“

Die Wahrscheinlichkeit, daß die Mitgliebenden beim Polospiel mit aller Fähigkeit nach auf den Boden fliegen und bedeckte Gehirnverletzungen, gefolgt von Nierenkrankheiten, erleiden, oder durch den

furchtbaren Gewalt von Rollschuhläufern vorwärts getriebenen Ball die Beine brechen — trog der angewandten besonderen Beinbedeckungen — erheblich verbunden, oder beim Zusammenstoß zweier Polospiele ein paar Zähne einzuschlagen werden, ist eine ziemlich große. Besonders Leichter kommt sehr häufig vor, weshalb auch das Heer der Zahnärzte ganz besonders Sympathie für das Polospiel zeigt. Gebrauchte oder verenterte Arme sind ebenfalls nichts Seltenes. Ohne jeglichen Unglücksfall geht es selten beim Polo ab. Von den 48 Mitgliedern der hervorragendsten Polo-Liga in Neuengland ist mehr als Hälfte schon mehr oder weniger verletzt worden.

Die Dauer des Polospiele ist im Allgemeinen eine unbedeutende. Unter Umständen kann ein Spiel in einer halben Stunde zu Ende sein; manchmal aber rückt schon die Mitternacht heran, während immer noch weitergerichtet wird. Nur eine einzige Polo-Liga hat bis jetzt in ihren Verordnungen eine Zeitbegrenzung aufgestellt.

Das Polo hat gegenüber dem Fußbal-Spiel auch noch das Bedeutende, daß es viel mehr Gelegenheit zu gegenseitigem Betrug gibt. Diese Gelegenheiten werden denn auch wieder ausgenutzt, denn die meisten bedeutenden Polobolde spielen um Geld. Preisgeführte Poloholde lassen sich vom Besitzer des Roller Rinks etwa \$20 pro Woche beobachten.

Das Cultiviren der Champignons ist in Frankreich eine förmliche Wissenschaft. Seit nahezu einem halben Jahrhundert widmen sich viele Gemeindewen in der Nähe von Paris fast ausschließlich diesem Geschäft. Der Boden in jenen Distrikten ist sehr mager und braucht früher nie etwas anderes, als tiefes Gras und schlechtes Obst hervor. Aber vor 47 Jahren geriet ein erforderlicher Geist, dessen Name leider nicht auf uns gekommen ist, auf den Einfall, die Erdgänge der alten, ausgenutzten Steinbrüche, von denen jene Gegend allenalben unterminirt ist, zur Züchtung von Champignons nutzbar zu machen. Die ehemaligen Steinbrüche sind heute die größten Champignonbrennen der Welt.

Man füllt die Erdgänge zum großen Theile mit Pferdeboden, den man an der Sonne völlig getrocknet hat. Neben diesen Dinger kommt eine etwa 2 Zoll dicke Schicht seines Lebens. So wird das Beet bereitet, in welches die Samenpflanzen der Pilze gestreut werden. Alles Urtige ist Geheimnis der Züchter. Binnen 14 Tagen kommen die Champignons zum Vorhören und werden dann jedem Morgen oder Abend gesammelt. Wie das geschieht, wird ebenfalls geheim gehalten.

Die dortige Gegend ist seit Jahren der Schauspiel jährlicher Heldenhalten von Lynchern und Vigilanten gewesen, und der Glaube an Selbstjustiz in allen möglichen Streitfällen wurzelt bei den dortigen Bewohnern noch sehr fest. Das neue Opfer dieses Systems ist Dr. Powers, welcher ein hervorragender Grundbesitzer in der Nähe von Hollister war. Powers hatte zwar noch nie einen Widerstand, oder sich eines Stiftungsverbrechens schuldig gemacht oder ein Pferd gestohlen. Dahingegen hatte er viele Grundstücke durch List und Betrug an sich gebracht und wurde in der ganzen Nachbarschaft als formelle Landplage betrachtet und tief gehaßt. Sein Todjahr war Jahr Breitweite. Dieser Opfer im vorigen Spätherbst einen Vigilantenclub zur Beleidigung des Doctor. Zu Breitweites Spiegeleien gehörten unter Anderem: A. W. Chappell, einer der Angestellten im County, der persönlich noch keinen Schaden von Powers erhalten hatte, aber von dem lebhaften Wunsche bestellt war, einen früheren Straftat, welcher sich auf seinem Grund und Boden eingespielt hatte, loszuwerden, und nun deshalb mißtraut, damit man ihn dann auch bei diesem edlen Werk behilflich sei; ferner Richmond Sice, ein grauhaariger Mann, der ein fanatischer Anhänger des Vigilantenwesens ist; außerdem Charles Chapman, welcher ein alter Lynchveteran ist und nach seiner eigenen Aussage hauptsächlich des Spahes wegen mitmachte; und endlich eine ganze Anzahl von Powers' geschädigten Personen sowie eldige Kaufleute und „notoriöse“ Charaktere.

Die That wurde unter sehr eigenheimlichen Umständen vollzogen. Das Doktor weg mußte, darüber waren sich die Vigilanten alle einig — aber sonst über nichts. Mit der See, Powers anfangs einfach abzumurken, fand Breitweite ganz leicht Anfang; die Mehrheit glaubte, eine gewaltsame Aussteckung sei voltauf genug. Monate lang litt man sich über diese Frage herum, — endlich entsloß sich Breitweite zu einem „Staatsreich“. Er rief die Vigilanten zusammen, sagte ihnen, die Zeit zum Handeln sei gekommen und fuhr — teilweise durch Drohungen — einen einstimmigen Beschluß herbei, dem Doctor noch diese Nacht einen ungebetenen Besuch abzustatten und sich auf die eine oder andere Art des Ketsches zu entledigen. Darauf suchte Breitweite ganz allein den Doctor auf, traf ihn im Freien und schob ihn einen tollen Hund nieder. Sobald die Nacht hereingebrochen war, lehrte der Mörder zu seinen Kameraden des Drachen, „sagt Ihnen jedoch kein Wort von dem Geschehen, bis Sie auf Powers' Leiche stießen. Hier mache Breitweite Wohl, gestand den auf's Höchste überwachten Vigilanten, daß er es gewesen, welcher dem Doctor das Lebensthut ausgeblieben, und hielt dann von einem Baumstumpf aus etwa folgende Standrede:

„Freunde, Ihr habt euch alle mit mir verschworen, Powers fortzuschaffen. Wie und wo das Polo ursprünglich standen ist, läßt sich heute nicht mehr feststellen. Der erste Polo Club in den Neuengland-Staaten wurde — selbstverständlich — in Boston gebildet, und von da vertrieben nach das aufregende Spiel sehr rasch weiter, bis allein im südlichen Neuengland über ein halbes Dutzend Polo-Ligen bestanden. Tausende von Zuschauern sehen jetzt jeden Abend die Polo-Meisterschaften in den Roller Rinks an. Das Polo ist im Winter ungesehne, was das Fußball-Spiel im Sommer ist. Beide haben auch das gleiche, daß sie, wenn man sie, wissenschaftlich spielt, ziemlich anständig, armlos und der Natur zuträglich sind, der Weise jedoch, wie sie gewohnt ist, zur Belustigung und Aufregung des Publikums geprägt werden, als höchst roh gezeichnet werden müssen und viele Gelegenheiten für Gesundheit und Leben mitbringen. Namentlich das Polospiel, es ist jetzt in den neuengländischen Roller-Rinks vor sich geht, ist geradezu eine wilde Barbarei.“

Die Wahrscheinlichkeit, daß die Mitgliebenden beim Polospiel mit aller Fähigkeit nach auf den Boden fliegen und bedeckte Gehirnverletzungen, gefolgt von Nierenkrankheiten, erleiden, oder durch den

etwas von diesen Dingen zu vertanthen, trennte man sich.

Anfänglich bewährte sich der Schwund; aber die Behörden waren gewillt, auf alle Fälle eine Verfolgung einzuleiten, und bald genug kam der wahre Sachverhalt an den Tag. Die Kerze mußten bezeugen, daß Powers' Tod nicht durch den Strich, sondern durch Revolverlügen verursacht worden war, undes wurde auch ermittelt, daß Precht und dessen Schwager verschiedene Personen erfolglos zu Powers' Entdeckung herauziehen gelacht hatten. Das Ende vom Lied war, daß fast die ganze Bande eingekettet wurde. Einige wurden freigesetzt, während auch das Heer der Zahnärzte ganz besonders Sympathie für das Polospiel zeigt. Gebrauchte oder verenterte Arme sind ebenfalls nichts Seltenes. Ohne jeglichen Unglücksfall geht es selten beim Polo ab. Von den 48 Mitgliedern der hervorragendsten Polo-Liga in Neuengland ist mehr als Hälfte schon mehr oder weniger verletzt worden.

Die Dauer des Polospiele ist im Allgemeinen eine unbedeutende. Unter Umständen kann ein Spiel in einer halben Stunde zu Ende sein; manchmal aber rückt schon die Mitternacht heran, während immer noch weitergerichtet wird. Nur eine einzige Polo-Liga hat bis jetzt in ihren Verordnungen eine Zeitbegrenzung aufgestellt.

Das Cultiviren der Champignons ist in Frankreich eine förmliche Wissenschaft. Seit nahezu einem halben Jahrhundert widmen sich viele Gemeindewen in der Nähe von Paris fast ausschließlich diesem Geschäft. Der Boden in jenen Distrikten ist sehr mager und braucht früher nie etwas anderes, als tiefes Gras und schlechtes Obst hervor. Aber vor 47 Jahren geriet ein erforderlicher Geist, dessen Name leider nicht auf uns gekommen ist, auf den Einfall, die Erdgänge der alten, ausgenutzten Steinbrüche, von denen jene Gegend allenalben unterminirt ist, zur Züchtung von Champignons nutzbar zu machen. Die ehemaligen Steinbrüche sind heute die größten Champignonbrennen der Welt.

Man füllt die Erdgänge zum großen Theile mit Pferdeboden, den man an der Sonne völlig getrocknet hat. Neben diesen Dinger kommt eine etwa 2 Zoll dicke Schicht seines Lebens. So wird das Beet bereitet, in welches die Samenpflanzen der Pilze gestreut werden. Alles Urtige ist Geheimnis der Züchter. Binnen 14 Tagen kommen die Champignons zum Vorhören und werden dann jedem Morgen oder Abend gesammelt. Wie das geschieht, wird ebenfalls geheim gehalten.

Der alte Washington ist ein ein großer, strammer Burgher mit lang herabfallendem Haar und scheinbar indianischer Abstammung zu sein. Jedemal muss Mr. Wilder sich einer beneidenswerten Gesundheit erfreuen, denn er hat die ganze kalte Jahreszeit auf freiem Felde gebracht, und von einem civilisierten Schnupfen ist nicht die Spur bei ihm zu bemerken.

Ein verdummelter junger Deutscher Namens Jung beginzt in New York Selbstmord, und zwar unter furchtterlichen Umständen. Er hatte sich Valets Grün gefaßt und wollte dasselbe eben verschlucken, als seine Frau dazu kam. Die Unglückliche wollte auf ihn zuschreiten, und ihm das Glas entreißen, doch der desperate Mensch ergriß ein großes Messer und drohte, die Frau umzubringen, wenn sie sich ihm zu nähern würde. Während nun die Geangstigten zurücktraten und jagend in einer Entfernung von ihrem Manne stehen blieben, leerzte dieser, das Messer zum Stoß bereit vor sich haltend, das Glas mit dem Bier und setzte sich sodann ruhig nieder. Raum, gerechnet und zugewandt, wie sie sich erholte, ließ Frau Jung zum Hause hinaus, um einen Polizisten herbeizurufen. Es dauerte geraume Zeit, bis sie eines solchen habbten werden konnte, und sie schließlich mit demselben in ihre Wohnung zurückkehrte, was ihr Mann bereit eine Reise. Jung war ein arbeitschwerer Mensch, traurig und sauer geblieben.

Der alte Washington ist ein ein großer, strammer Burgher mit lang herabfallendem Haar und scheinbar indianischer Abstammung zu sein. Jedemal muss Mr. Wilder sich einer beneidenswerten Gesundheit erfreuen, denn er hat die ganze kalte Jahreszeit auf freiem Felde gebracht, und von einem civilisierten Schnupfen ist nicht die Spur bei ihm zu bemerken.

## Politische Anzeigen.

### Für Schatzmeister.

Geo. Smart,  
von Lawrence Township,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
Nominationen-Konvention von

### Für County-Clerk.

Aurelius J. Joyce,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention 1886.

### John R. Clinton,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention.

### Edward H. Dean,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention.

### Für County-Auditor.

John W. Pfaff,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention.

### Samuel Merrill,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention.

### Für Sheriff.

Henry H. Beville,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention.

### Richard G. Colter,

unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention.

### George H. Carter,

unterworfen der Entscheidung der demokratischen  
County-Konvention.

### Für County-Recorder.

Eugene Tauly,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
County-Konvention.

### Für Coroner.

Dr. W. H. Wilbard,  
unterworfen der Entscheidung der republikanischen  
Nominationen-Konvention.

### R. S. Ede Washington n. Pennsylvania St.

Indianaopolis.

## Rechnungen.

### Die „Bee Line“!

Cleveland, Lake Chautauqua, Niagara Falls,  
Thousand Islands, Lake George, Lake Champlain,  
Saratoga, White Mountain,  
Old Orchard, New Haven and all  
Caribou from

### NEW ENGLAND

mit zwei Schnellzügen täglich. Die einzige Bahn  
von Indianapolis nach

### New York and Boston

welche durchgehende Bahn in Berlin mit der  
Zahnradbahn und R. G. Central Eisen